

Postfiliale bei Zeitschriften Lomberg

Holweide. Die Deutsche Post eröffnet am Donnerstag, 5. Dezember, eine neue Filiale bei Zeitschriften Lomberg, Bergisch Gladbacher Straße 380. Durch diese Neueröffnung sind der Standort und der Kundenservice in Holweide sichergestellt.

In der neuen Filiale können die Kunden Brief- und Paketmarken, Einschreibemarken oder Packsets kaufen. Die Annahme von Brief- und Paketsendungen sowie Auskünfte zu Produkten und Service gehört ebenso zum Angebot der neuen Filialen. Unter der unten genannten Internetadresse können die nächstgelegenen Filialen, inklusive Öffnungszeiten, sowie Standorte von Briefkästen und deren Leerungszeiten sowie Standorte von Packstationen und Paketschops ermittelt werden. (rde)

www.postfinder.de

Neue Leitung bei der Garde

Holweide. Beim Gardeappell der Himmelfahrtsgarde im alten Pfarrsaal hat es personelle Änderungen im Verein gegeben. Zunächst gedachten die über 30 Vereinsmitglieder ihrer verstorbenen Gründungsmitglieder Matthias Meyer und Ursula Kozielski und hielten Rückblick auf die vergangene Session. Dann informierte der Vorstand auch noch über den Rückzug von Margret Wichmann aus dem Vorstand nach über 20-jähriger Mitarbeit. Verabschiedet wurde sie mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Die Leitung der Geschäftsstelle wird Ilka Trantes übernehmen.

Martin Schreurs und Janina Hollmann wurden in den Jugendvorstand der Himmelfahrtsgarde befördert. (uwe)

Antiquarische Schätze und Gebäck

Monsignore Buschhausen begrüßte beim diesjährigen Basar viele Stammkunden

VON MARKUS FREY

Deutz. Rolf E. Buschhausen steht im Eingangsbereich des Deutzer Bürgerzentrums und begrüßt jeden Neuankömmling mit einigen guten Worten und Handschlag. Viele der Menschen kennt der Monsignore persönlich.

„Dieser Basar ist einfach ein Selbstläufer geworden, aber auch der muss gepflegt werden. Wenn ich will, kann ich den Leuten ganz schön auf den Wecker gehen“, verkündet der 83-jährige Begründer und erste Vorsitzende der „Hilfsaktion für den Fernen Nächsten“ mit einem Augenzwinkern. Die Hartnäckigkeit, Ausdauer und freundliche Bestimmtheit des pensionierten Religionslehrers und katholischen Geistlichen, der 30 Jahre am Hölderlin-Gymnasium unterrichtete, haben aus einer anfänglichen Idee im Jahre 1963 über fünf Jahrzehnte später eine beachtliche, gestandene Initiative gemacht, die mittlerweile auf fünf Kontinenten soziale Projekte fördert und vorangebracht hat.

Marmelade und Quitten-Gelee erfordern viel Vorbereitung

Wichtiger Eckpfeiler bei der Akquise neuer Hilfsgelder und Spenden ist der alljährliche Adventsbasar, den Buschhausen gemeinsam mit über 100 Ehrenamtlern im Deutzer Bürgerzentrum ausrichtet. Die Vielfalt ist dabei so groß wie die Treue der Stammkundschaft, die jedes Jahr in Scharen Weihnachtschmuck, Handarbeiten, Gebäck, Marmelade, Trödel und ein umfangreiches Antiquariat in Augenschein nimmt.

„Die Leute kommen sogar von weiter her, aus Brühl, Aachen, Meerbusch oder Neuss. Aber es geht nicht einzig und allein nur



Engel und Handgestricktes: Auch solche Klassiker gehörten zum Sortiment.

Foto: Frey

um das ‚Futtern‘ oder das Kaufen, sondern auch darum sich Gedanken zu machen. Wichtig ist es dabei, auch Begegnungen zu schaffen. Hier treffen sich die Leute auch einfach gerne untereinander und verweilen bei Waffeln, einer Tasse Kaffee oder einem Stückchen Kuchen einige Zeit“, weiß Buschhausen aus Erfahrung.

Die Deutzer Basarorganisation liegt dabei in den Händen von Dr. Regina Salditt, einer studierten Orientalistin, die zuhause das ganze Jahr über verschiedene Sorten Marmeladen oder auch Quitten-Gelee für den nächsten Adventsbasar produziert. Denn nach dem Basar ist vor dem Basar. „Eine Aufgabe ist es auch, die Leute, die mitmachen, das ganze Jahr über bei Laune zu halten, die teilweise weit auseinander wohnen“, betonte die Organisatorin, die am „Köln-Stand“ des Adventsbasars im Erdgeschoss den jedes

Jahr neu aufgelegten Bildband der „Hilfsaktion für den Fernen Nächsten“ für 5 Euro feil bot. Der illustriert in seiner diesjährigen Ausgabe Ochs- und Eselgestalten an ungewöhnlichen oder unerwarteten Orten auch abseits von Krippen. „Ein Blick ins Buch

lohnt, denn wir zeigen, wo beide überall noch so auftreten“, weckte Salditt das Interesse potenzieller Käufer.

Bücher aller Genres konnten beim „Basar-Bibliothekar“ Dr. Gert Tröger gegen eine Spende für den guten Zweck erstan-

Hilfsaktion für den Fernen Nächsten

Der von Rolf E. Buschhausen gegründete Verein „Hilfsaktion für den Fernen Nächsten“ fördert derzeit sechs soziale Projekte der „Hilfe zur Selbsthilfe“ in den Ländern Brasilien (São Pedro Da Água Branca), Indien (Basanti), Südafrika (Sizanani), Rumänien (Constanza), der Elfenbeinküste (Abidjan) und Ecuador (Quito). Darunter sind etwa die pädagogische Begleitung und Förderung der Berufsbildung von Straßenkindern in Abidjan, die finanzielle Unter-

stützung von Kinderhäusern (Quito) und -heimen (Sizanani), in denen unter anderem Aids-Waisen und verarmte Kinder betreut werden. In Indien fördert die Hilfsaktion ein Mädcheninternat, das Kindern aus verarmten und zerrütteten Familienverhältnissen den Schulbesuch ermöglicht. In Constanza unterstützt der Verein zudem ein Kinder- und Jugendzentrum der „Giovanni Bosco Stiftung“ getragen wird.

In den fast sechs Jahrzehnten ihres Bestehens hat die Hilfsaktion inzwischen eine stolze Gesamtsumme von mehr als 6 Millionen Euro für Projekte in fast allen Erdteilen der Welt bereitstellen können. Die Anzahl der geförderten Projekte soll in Zukunft auf acht erweitert werden. Buschhausen: „Die Treue tausender Helferinnen und Helfer hat es ermöglicht, dass wir über die Jahre so eine Summe an Hilfsgeldern sammeln konnten“. (mfy)

den werden. Bei sämtlichen Werken vom aktuellen Krimi bis hin zur antiken Rarität handelte es sich um Bücherspenden von Privatleuten, die Träger das ganze Jahr über erreichen und die dieser dann für den Basar tag thematisch sortiert.

„Wie der Liter für die Milch oder das Barrel beim Öl ist die Bananenkiste das Maß für alte Bücher“, scherzte der Herr über 5000 Bücher in seinem Reich, das von Schnäppchenjägern, Sammlern und Belletristik-Freunden frequentiert wurde.

„Die Bücher sind fast alle neuwertig. Schlecht erhaltene sortiere ich vorher aus. Darunter sind auch viele Kunstbände. Bei wirklich teuren Büchern verlange ich etwa ein Drittel des Neupreises, sonst etwa ein Fünftel“, gewährte Träger Einblick in die Preisstruktur. Gerne erinnert sich Träger an eine Buchspende eines verstorbenen ehemaligen Bayer-Direktors, dessen Familie der Hilfsaktion einen der ersten Kafka-Bände, der noch vor dem Ersten Weltkrieg gedruckt worden war, hatte zukommen lassen, und für den ein Antiquar schließlich 1000 Euro bezahlte.